



Kooperationspartner:

Kompetenznetz
Vorhofflimmern e.V.
(AFNET)

www.kompetenznetz-
vorhofflimmern.de

Tipp

Newsletter der Deutschen Herzstiftung

regelmäßige Experten-Tipps
für die Herzgesundheit

Jetzt kostenfrei abonnieren

- informiert über Aktuelles aus der Herzmedizin
- bietet Rezepte aus der Mittelmeerküche
- beantwortet Fragen von Herzpatienten
- hilft mit praktischen Ratschlägen im Alltag weiter

Einfach anmelden unter

www.herzstiftung.de/Newsletter

Die Deutsche Herzstiftung e.V.

- Brücke zwischen Arzt und Patient
- größte Patientenorganisation im Bereich Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Erster Ansprechpartner für Fragen zur Herzgesundheit
- kompetent und unabhängig

Unsere wichtigsten Aufgaben

- Rat und Information für Herzranke
- Aufklärung über Vorbeugung und Behandlung von Herz-Kreislauf-Krankheiten
- Förderung der patientennahen Herzforschung
- Rat und Hilfe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenem Herzfehler
- Präventionsprojekte in Schulen
- Unterstützung von Gesprächs- und Selbsthilfegruppen

Ihre Vorteile als Mitglied

- Die Zeitschrift *HERZ HEUTE*: 4-mal im Jahr mit aktuellen und allgemeinverständlichen Informationen
- telefonische und schriftliche Herzsprechstunde
- Herz-Seminare und Vorträge mit Herzexperten
- Experten-Ratgeber zu den wichtigsten Herzerkrankungen – umfangreich und kostenfrei
- Informationsservice im Internet – www.herzstiftung.de mit persönlichem Zugangsbereich

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 36,- im Jahr (Mindestbeitrag).

Deutsche Herzstiftung e.V.
Bockenheimer Landstr. 94-96
60323 Frankfurt am Main
Tel.: 069 955128-0
Fax: 069 955128-313
info@herzstiftung.de
www.herzstiftung.de

Deutsche
Herzstiftung



Foto © S. Kaulitzki - Fotolia.com

Herz in Gefahr



Rhythmusstörungen: Wie kann ich mich davor schützen?

Herzseminar für Patienten,
Angehörige und Interessierte

Universitätsklinikum Münster

Lehrgebäude am

Zentralklinikum, Hörsaal L20

Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A6

48149 Münster

Dienstag, 17. November 2015

18.00 bis 19.30 Uhr

Moderation:

Prof. Dr. med. Lars Eckardt

PD Dr. med. Christian Pott

Abteilung für Rhythmologie

Department für Kardiologie und Angiologie

Universitätsklinikum Münster



Universitätsklinikum
Münster

Eintritt frei!



Deutsche
Herzstiftung



Liebe Patienten, Angehörige und Interessierte,

mehrere Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Herzrhythmusstörungen. Das Spektrum reicht von einzelnen harmlosen Extrasystolen bis zu lebensbedrohlichen Rhythmusstörungen, die zum plötzlichen Herztod führen können und in der Regel die Behandlung mit einem implantierten Defibrillator erfordern. Vorhofflimmern, als häufigste Rhythmusstörung, ist eine nicht unmittelbar lebensbedrohliche Rhythmusstörung – kann aber unbehandelt schwere Folgen haben, wie das Auftreten eines Schlaganfalls oder eine dauerhafte Schädigung des Herzmuskels.

Ist eine Rhythmusstörung erst einmal erkannt, stehen heutzutage viele verschiedene Therapiemöglichkeiten zur Verfügung, die einzeln, aber auch kombiniert und sich gegenseitig unterstützend eingesetzt werden können.

Die Auswahl der richtigen Therapie hängt von der Art der Rhythmusstörung, des Schweregrades der Symptome und vieler weiterer individueller Faktoren ab. Die Entscheidung für oder gegen ein Therapieverfahren muss deswegen immer individuell auf den einzelnen Patienten bezogen getroffen werden. Zudem sind in den letzten Jahren neue Verfahren und Medikamente hinzugekommen.

Deshalb lädt die Abteilung für Rhythmologie in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung zu einer Informationsveranstaltung für Patienten und Interessierte ein. In Kurzvorträgen werden der neueste Stand der Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen anschaulich dargestellt. Anschließend möchten wir mit Ihnen Fragen zu diesen Themen erörtern.

Prof. Dr. med. Lars Eckardt
Leiter der Abteilung für Rhythmologie

PD Dr. med. Christian Pott
Oberarzt der Abteilung für Rhythmologie

Themen/Referenten:

18.00 Uhr Einleitung

Prof. Dr. med. Lars Eckardt
PD Dr. med. Christian Pott
Abteilung für Rhythmologie
Department für Kardiologie und Angiologie
Universitätsklinikum Münster

18.10 Uhr Können Medikamente vor Herzrhythmusstörungen schützen?

PD Dr. med. Christian Pott
Abteilung für Rhythmologie
Department für Kardiologie und Angiologie
Universitätsklinikum Münster

18.20 Uhr Für wen kommt die Katheterablation in Frage?

PD Dr. med. Kristina Wasmer
Abteilung für Rhythmologie
Department für Kardiologie und Angiologie
Universitätsklinikum Münster

18.30 Uhr Für wen kommt ein Schrittmacher in Frage?

Dr. med. Florian Reinke
Abteilung für Rhythmologie
Department für Kardiologie und Angiologie
Universitätsklinikum Münster

18.40 Uhr Podiumsdiskussion: Fragen an die Referenten

19.25 Uhr Schlusswort

Prof. Dr. med. Lars Eckardt
PD Dr. med. Christian Pott

Information und Auskunft:

Universitätsklinikum Münster
Abteilung für Rhythmologie
Department für Kardiologie und Angiologie
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A1
48149 Münster, Telefon: 0251 834-5160
www.klinikum.uni-muenster.de

Organisation:

Prof. Dr. med. Lars Eckardt
Anke Schneider
Department für Kardiologie und Angiologie
Universitätsklinikum Münster

Spendenkonten:

Herzzentrum Münster e.V.	Deutsche Herzstiftung e.V.
Sparkasse Münsterland Ost	Frankfurter Sparkasse
Bankleitzahl: 400 501 50	Bankleitzahl: 500 502 01
Konto-Nr: 367 649	Konto-Nr: 903 000

Herzinfarkt

Jede Minute zählt!

Der Herzinfarkt lässt sich in den meisten Fällen durch folgende Alarmzeichen erkennen:

- schwere, länger als 5 Minuten anhaltende Schmerzen im Brustkorb, die in Arme, Schulterblätter, Hals, Kiefer, Oberbauch ausstrahlen können
- starkes Engegefühl, heftiger Druck, Brennen im Brustkorb, Atemnot
- zusätzlich: Übelkeit, Brechreiz, Angst
- Schwächegefühl (auch ohne Schmerz), evtl. Bewusstlosigkeit
- blasse, fahle Gesichtsfarbe, kalter Schweiß
- nächtliches Erwachen mit Schmerzen im Brustkorb ist ein besonderes Alarmzeichen
- ausgeprägte Atemnot

Achtung:

- Bei Frauen sind Atemnot, Übelkeit, Schmerzen im Oberbauch, Brechreiz und Erbrechen häufiger als bei Männern alleinige Alarmzeichen.
- Wenn Brustschmerzen bei **minimaler Belastung** oder **in Ruhe** auftreten, muss genauso schnell wie beim Herzinfarkt gehandelt werden.

Bei Verdacht auf Herzinfarkt:
sofort den Rettungswagen
mit Notarzt rufen!

112